

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 54.

Samstag den 7. März

1857.

3. 103. a (3) Nr. 1883.

**Konkurs = Ausschreibung.**  
Zur Besetzung einer im Zivilspitale zu Laibach erledigten Sekundar = Wundarztes = Stelle wird hiemit der Konkurs bis 15. März l. J. mit dem Beifuge ausgeschrieben, daß die auf zwei Jahre festgesetzte Dauer dieser Stelle im Begünstigungsfalle auf weitere zwei Jahre verlängert werden könne, und daß mit derselben eine Remuneration von jährlichen 300 fl. C. M., eine Quartier-, Licht- und Brennholzdeputat = Relutum von jährlichen 100 fl. verbunden ist.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre mit dem Diplome und sonstigen glaubwürdigen Dokumenten über ihre ärztlichen und wundärztlichen Kenntnisse und dießfälligen Leistungen, dann über ihren ledigen Stand und ihre Moralität, sowie über die Kenntnisse der krainischen oder einer derselben verwandten slavischen Sprache belegten Gesuche bei der k. k. Wohlthätigkeits = Anstalten = Direktion in Laibach rechtzeitig einzubringen.

Laibach am 13. Februar 1857.

3. 104. a (3) Nr. 2087.

**Kundmachung.**  
Von der k. k. Finanz = Bezirks = Direktion in Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei der Erfolglosigkeit der am 28. Februar 1857 abgehaltenen dießfälligen Lizitation eine zweite Versteigerung zur Verpachtung der zur Laibacher Kastellgült gehörigen Fischerei = Gerechtfame auf 9 nacheinander folgende Jahre, am 14. März 1857 um 10 Uhr Vormittags bei der Finanz = Bezirks = Direktion vorgenommen werden wird, wozu die Lizitationslustigen eingeladen werden.

Die dießfälligen Lizitationsbedingungen können hieramts täglich von 8 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

k. k. Finanz = Bezirks = Direktion. Laibach am 2. März 1857.

3. 111. a (1) Nr. 366, ad 1221.

**Konkurs.**  
Postdirektorsstelle in Kaschau.  
Bei der Postdirektion in Kaschau ist die Stelle des Vorstandes, womit der Jahresgehalt von 1500 fl. und der Genuß der Naturalwohnung im Amtsgebäude, oder in deren Ermanglung des systemmäßigen Äquivalents jährlicher 200 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen, in die VII. Diätenklasse gereihten Direktorsposten haben die gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der zurückgelegten Studien und Eigenschaften, der Sprachkenntnisse und der im Administrationsfache der Postanstalt geleisteten Dienste, längstens bis 15. März 1857 im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener der Postdirektion in Kaschau etwa verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Postdirektion. Triest am 1. März 1857.

3. 105. a (2) Nr. 742, ad 195.

**Konkurs = Kundmachung.**  
Bei der k. k. General = Remontirungs = Inspektion in Wien ist die neu systemisirte Wirtschaftskathstelle mit dem jährlichen Gehalte von 2000 fl. (Zweitausend Gulden) in Conv. Mze. und dem kompetenten Quartiergelde, dann mit der Einreihung in die VII. Diätenklasse zu besetzen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten müssen renommierte, wissenschaftlich und praktisch bewährte Agronomen sein, welche die landwirtschaftlichen Prinzipien speziell auf den Bestützungszweck erfolgreich anzuwenden verstehen, und im

Rechnungs = wie im Konzeptsfache vollkommen bewandert und geeignet sind, umfassende zweckmäßige Gutachten, Pläne und Vorschläge zur Verbesserung der Gestütswirtschaften und entsprechenden Steigerung des Bodenertragnisses zu liefern und durchzuführen.

Die Bewerber müssen ihre eigenhändig geschriebenen und gehörig dokumentirten Gesuche bis längstens 15. April 1857 an die k. k. General = Remontirungs = Inspektion in Wien einreichen, sich darin über ihr Alter, Stand, ihr sittliches und politisches Wohlverhalten, ihre Sprachkenntniß, zurückgelegte Fakultäts = und Fachstudien, ferner über ihre im Dekonomiefache bereits geleisteten Dienste und ihre darin erworbenen Kenntnisse genügend ausweisen, und angeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der in den k. k. Militär = Gestüthen Angestellten verwandt oder verschwägert sind.

3. 343. (2) Nr. 919.

**Edikt**  
zur Einberufung der Verlassenschafts = Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. August 1856 mit Testament verstorbenen Jakob Eben, Halbhüblers zu Bisovik Nr. 39, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 16. März d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 21. Februar 1857.

3. 325. (3) Nr. 752.

**Edikt.**  
Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsfache des Herrn Dr. Mathias Burger, als Kurator der minderjährigen Josef Burger'schen Erben, gegen Maria und Urban Zuvan von Skaruzhna, die Rubriken ad Nr. 3485 für die unbekannt wo befindlichen Lukas Bojcz von Polje, Franz Fujan von Skaruzhna, Lorenz Schnidar von Polje, Johann Stenouz von Skaruzhna, Gregor Sorrin von Skaruzhna, Blas Blaschon, Josef Raf, Maria Weigel, Marianna Weigel, Minna Weigel, Georg Weigel, Michael Glasouz, Georg Pogazher, Maria Saveru, dem gerichtlich aufgestellten Kurator, Herrn Johann Debeuz in Stein, zugestellt wurden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Februar 1857.

3. 326. (3) Nr. 6576.

**Edikt.**  
Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schrey, Müller und Realitätenbesitzer in Laibach, gegen Georg Mandel, von Pristava bei Mannsburg wegen schuldigen 663 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 437 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 634 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagung auf den 23. April, auf den 23. Mai und auf den 23. Juni, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Dezember 1856.

3. 328. (3) Nr. 6459.

**Edikt.**  
Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Krali, durch den Nachhaber Herrn Dr. Achatschitsch von Laibach, gegen Barthelma Bechouz von Mannsburg, wegen schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Rektj. Nr. 2 vorkommenden Katsche, und in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. 63 vorkommenden Acker, dann des im Grundbuche Scherenbüchl sub Urb. Nr. 98 vorkommenden Acker, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1087 fl. 35 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagung auf den 24. April, auf den 25. Mai und auf den 25. Juni, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. Dezember 1856.

3. 292. (3) Nr. 3391.

**Edikt.**  
Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Katselitz von Candia bei Neustadt, gegen Peter Kukar von Dolonavaß, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 6. Februar 1847 schuldigen 198 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Krupp vorkommenden Weingartensrealitäten, als:

im Reutenberge	a)	sub Curr. Nr. 168 des Weingartens sammt hölzernem Keller . . . 48 fl.
		b)
	c)	sub Curr. Nr. 313 des Weingartens sammt hölzernem Keller pr. . . 96 fl.

zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 324 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs = Tagfagung auf den 18. März, auf den 20. April und auf den 25. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Oktober 1856.

3. 284. (3) Nr. 179.

**Edikt.**  
Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kunstel senior von Sagraz, gegen Josef Kallar von Dezhdorf Hs. Nr. 2, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 10. Oktober 1855, 3. 2585, schuldigen 123 fl. 2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 157 vorkommenden behausten Halbhube zu Dezhdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 680 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 23. März, auf den 23. April und auf den 25. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 22. Jänner 1857.

3. 338. (2) **E d i k t.** Nr. 8488.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Johann Krusch von Unterwiesenbach, wegen aus dem Steuerrückstandsausweise schuldigen 25 fl. 59 $\frac{1}{2}$  kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XX., Fol. 2676 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 22. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Dezember 1856.

3. 311. **E d i k t.**

Da bei der ersten Feilbietungstagsakung kein Kauflustiger erschien, so wird am 18. März d. J. zur zweiten Feilbietung geschritten, neuerlich affigirt und verlaublich.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Februar 1857.

3. 340. (2) **E d i k t.** Nr. 3666.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Wittine von Tschermoschnitz, gegen Martin Bajuk von Radoviza Nr. 41, wegen aus dem Vergleiche ddo. 6. Juli 1852 schuldigen 247 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Aindöb sub Tomo Nr. 4, 22, 42 und 49 vorkommenden Ueberlandsrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 380 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakung auf den 16. März, auf den 16. April und auf den 16. Mai 1857 jedes Mal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 4. Dezember 1856.

3. 341. (2) **E d i k t.** Nr. 3665.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Magay, von Podreber Nr. 5, gegen Jakob Zopez von Gollische Nr. 2, wegen aus dem Urtheile ddo. 4. Juni 1855 schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Schmut sub Rektf. Nr. 134, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 889 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakung auf den 17. März, auf den 17. April und auf den 16. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 4. Dezember 1856.

3. 344. (2) **E d i k t.** Nr. 8512.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Röhel von Neufisch, gegen Mathias Krafer von Neufisch, wegen schuldigen 135 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. XIII., Fol. 1817, Rektf. Nr. 1200, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 25. Februar, auf den 24. März und auf den 29. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Dezember 1856.

Nr. 907.

Da bei der ersten Feilbietungstagsakung kein Kauflustiger erschien, so wird am 24. März d. J. zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Februar 1857.

3. 346. (2) **E d i k t.** Nr. 3193.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Kerschevani von Dornberg, als Bevollmächtigter der Frau Franziska Kerschevani, Erbin des Johann Koscher von Großlaschitz, gegen Michael Gruden von Großlaschitz, wegen aus dem Vergleiche vom 4. August 1837, Nr. 171, noch schuldigen 10 fl. 22 kr. c. s. c., in die exekutive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb. Nr. 889, Rektf. Nr. 740 vorkommenden  $\frac{1}{3}$  Hube in Großlaschitz Haus-Nr. 19, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 733 fl. gewilliget, und zur Vornahme der mit Dekret vom 16. Juni 1855, Nr. 3214, suspendirt gewesenen III. Feilbietung die Tagsakung auf den 1. April 1857 von 9 bis 12 Uhr Vormittags hieramts mit dem Beifuge bestimmt worden, daß die Realität auch unter dem Schätzungswerte gegen Erlag eines 10% Badiums an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 25. Oktober 1856.

3. 349. (2) **E d i k t.** Nr. 543.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Anton Dvora von Besulak, gegen Martin Turschitsch von dort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 30. April 1852, 3. 3769, schuldigen 22 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlak sub Rektf. Nr. 500 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 370 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 20. April, auf den 22. Mai und auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. Jänner 1857.

3. 350. (2) **E d i k t.** Nr. 544.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moscheg von Planina, gegen Andreas Ule von Besulak, wegen schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlak sub Urb. Nr. 497 vorkommenden, in Besulak gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 928 Gulden 25 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 4. April 1857, auf den 4. Mai und auf den 4. Juni, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. Jänner 1857.

3. 351. (2) **E d i k t.** Nr. 342.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Willauz von Kirchdorf, gegen Jakob Nagode von Kauze, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. November

1852 schuldigen 39 fl. 34 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Rektf. Nr. 27 und Urb. Nr. 11 vorkommenden, in Kauze Nr. 107 gelegenen Eintrittel Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 510 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 28. März, auf den 28. April und auf den 28. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Jänner 1857.

3. 352. (2) **E d i k t.** Nr. 3908.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee wird über fruchtlose Versteigerung des am 13. April 1855, zur 3. 1565, verlaublichen Anmeldestermines und über neuerliches Ansuchen des Mathias Primosch, von Göttenig Nr. 4, der demselben angeblich in Verlust gerathene National-Anlehenschein ddo. 17. August 1854, 3. 2189/2191, pr. 40 fl., hiemit für nichtig und erloschen erklärt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, den 24. Februar 1857.

3. 353. (2) **E d i k t.** Nr. 3231.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. R. D. Kommanda Möttling, gegen Jakob Teschak von Oberloquitz Nr. 9, wegen aus dem Urtheile ddo. 24. November 1853 schuldigen 88 fl. 50 $\frac{1}{2}$  kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommanda Möttling sub Urb. Nr. 156 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1122 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 23. März, auf den 23. April und auf den 23. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 23. Oktober 1856.

3. 354. (2) **E d i k t.** Nr. 364.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kikel von Winkel, Jessionär des Johann Hegler, gegen Josef und Mathias Grill von Oberwarnberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2. Oktober 1830, 3. 593, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Josef Grill gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektf. Nr. 853 vorkommenden  $\frac{1}{4}$  Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zu Oberwarnberg sub Cons. Nr. 9, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 443 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 15. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 16. Februar 1857.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsakung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 358. (2) **E d i k t.** Nr. 3201.

Im Nachhange zum Edikte vom 16. Jänner l. J., 3. 768, betreffend die Exekutionsführung des Georg Marouth gegen Johann Lenarzhitz, wird bekannt gemacht, daß über Einverständnis beider Theile die auf heute angeordnete erste Feilbietungstagsakung als abgehalten angesehen, und zu den weiters angeordneten Feilbietungstagsakungen geschritten werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. Februar 1857.